



13.-17. Juni 2017

# SIDE EFFECTS

Vernissage Dienstag  
13. Juni 2017  
ab 19 Uhr

4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141-145  
Die Künstlerinnen und  
Künstler sind anwesend

*mehr Infos*

[www.sideeffects-art.com](http://www.sideeffects-art.com)

# SideEffects 4.0

## Die Pop-up Galerie mit positiver Nebenwirkung

Einmal im Jahr strömen Kunstliebhaber aus aller Welt nach Basel und versetzen die Stadt in einen kulturellen Ausnahmezustand. Schuld daran ist natürlich die Art Basel aber nicht nur: die zahlreichen Nebenveranstaltungen locken inzwischen vor allem das junge, unabhängige Publikum in die Stadt.

Auch SideEffects – die Pop-up Galerie mit positiver Nebenwirkung – hält dieses Jahr ein spannendes Programm bereit: Vom 13.–17. Juni öffnet die Galerie in einem ehemaligen Bierdepot im St. Johann die Türen.\*

SideEffects bespielt das gesamte Erdgeschoss des geschichtsträchtigen Komplexes und zeigt darin die neusten Werke von **Sebastian Pless** (DE), **Wojtek Klimek** (PL), **Filib Schürmann** (CH), **Judith Peters** (CH), **Nicholas Winter** (GBR), **Naoki Fuku** (JPN), **John Tromo** (USA), **Miron Landreau** (CH) und **Houssam Bokeili** (LBN).

Die Basler Band **«Scratches»** spielt an der Vernissage vom 13. Juni nicht nur mit dem Setting, sondern nistet sich mit ihren theatralen Klängen subtil in Raum, Kunst und Ohren ein.

Die Ausstellung ist während der ganzen Art Woche von 14–19 Uhr geöffnet.

SideEffects freut sich auf Ihren Besuch!

\* Bei der zwischengenutzten Immobilie an der Vogesenstrasse 141-145 handelt es sich um ein Gebäude aus dem Jahr 1901 von dem Architekturbüro Curjel und Moser, die auch die Pauluskirche, den Komplex am Marktplatz 17 und den Badischen Bahnhof in Basel gebaut haben.



4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141–145

# Die Künstler <sup>Teil 1</sup>

Der Leipziger Bildhauer **Sebastian Pless** verwendet bei der Schaffung seiner Skulpturen häufig Materialien wie Holz oder Metall. Die metamorphe Anlage dieser Werkstoffe fasziniert den Künstler. Gleichzeitig erlauben sie ihm weniger konzeptuell festgelegtes, als vielmehr intuitives Arbeiten, in dem die Endform erst im Prozess definiert wird. Pless findet in ihnen die idealen Medien, um seine existenziellen Fragen rund um Liebe, Tod, Ewigkeit, Vergänglichkeit sowie Bleiben und Vergehen zu stellen. Sie sind treibende Kräfte in seinem Werk. Pless stellt bei SideEffects seinen dreidimensionalen Werken farbintensive Grafiken gegenüber, die seine Skulpturen wiederaufnehmen und ergänzen.

**Wojtek Klimek** lebt und arbeitet in Zürich. Seine Ölgemälde haben häufig Landschaftsszenen und Architekturen zum Inhalt. Das macht ihn jedoch keineswegs zu einem herkömmlichen Landschaftsmaler. Vielmehr ist er ein Maler des Lichts, dem es auf äusserst präzise Art und Weise gelingt, jegliche Lichtquellen – seien diese nun künstlicher oder natürlicher Art, perfekt einzufangen und wiederzugeben. Klimek schafft Atmosphären, die den Betrachter an Film-Stills und dadurch gleichzeitig auch an den berühmten amerikanischen Künstler Edward Hopper erinnern. Seinem Werk herrscht eine inhärente beinahe unheimliche Ruhe vor. Eine, die jederzeit zu kippen droht.

In **Filib Schürmanns** charakteristischen Zeichnungen geht es wie so oft in der Kunst um existentielle Fragen und die Suche nach der eigenen Identität. Zusammen mit den Zeichnungen werden diese nicht nur ergründet, sondern zugleich auf mehreren Ebenen erfahrbar gemacht. Während einer wichtigen Schaffensperiode bildeten die Texte des irischen Schriftstellers Samuel Beckett den Ausgangspunkt für Schürmanns kraftvolle Kompositionen. Dabei war es für ihn essentiell, ihnen eigene handschriftliche Texte einzuverleiben, so entstanden einzigartige Kombinationen von Schrift und Bild. In seiner neusten Werkserie wiederum verzichtet er gänzlich auf jegliche Art von Schrift und lässt Farben und Formen für sich sprechen.



4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141–145

# Die Künstler <sup>Teil 2</sup>

**Judith Peters** Zeichnungen muten auf den ersten Blick als abstrakte Äusserung innerer Welten an. Bei näherem Betrachten eröffnet sich dem Gegenüber ein Kosmos an Bildeindrücken, deren Bedeutung ihm zumal vorerst verborgen bleibt. Es gilt die gegenständlich erkennbaren Kleinstdetails auszumachen und in eine sinnvolle Kombination zu bringen, womit sich die Bildwelten langsam erschliessen lassen. Die Künstlerin lässt zudem die Schrift in Form von erkennbaren Sätzen aber auch lose angebrachten Kritzeleien in ihre Arbeiten einfließen. Das untermalt den geheimnisvoll rätselhaften Charakter ihres Werks. Und den Betrachter regt es an, sich Geschichten dazu auszudenken.

Der Fotograf **Nicholas Winter** sieht die Fotografie nicht nur als eine Kunstform, sondern auch als ideales Medium der Kommunikation und des Ideentransports. Der Künstler interessiert sich für verschiedene Teilbereiche der Fotografie. So drückt er sich mittels Porträt- und Landschaftsfotografie aber auch mit Stilleben aus. Seine mehrteiligen Werkkomplexe will er nicht als Geschichten, sondern vielmehr als Konglomerate, als Interpretation einer Sammlung tiefbewegender Ideen, als eine geballte Antwort für einen unbewussten oder bewussten Sinngehalt in Relation zum jeweiligen Projekt verstanden wissen. Winters Werke überzeugen durch ihre fesselnde Ästhetik und Atmosphären, die das Gegenüber komplett in Bann ziehen.

Auch bei **Naoki Fuku** spielt die Kombination von Schrift und Bild eine essentielle Rolle. Er bedient sich allerdings nicht bestehender Texte, sondern benützt seine eigenen Satzfragmente, die in verschiedenen Sprachen um die skizzenhaft anmutenden Köpfe in seinen verschiedenen Werkserien von seelischen Verwirrungen auftauchen. Wer denkt und spricht hier? Fuku verleiht überzeugend der Psyche und dem Denken seiner Protagonisten Ausdruck. Sie werden mit expressivem Duktus auf Papier und Leinwand gebannt. Er arbeitet mit komplett unterschiedlichen Formaten und zeigt seine Schaffensprozesse beizeiten als Performances.



4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141-145

# Die Künstler <sup>Teil 3</sup>

**John Tromos** Collagen erstellt er in feinsten Handarbeit: Er verarbeitet «gefundene» Bilder aus alten Zeitschriften und Büchern und komponiert diese neu. Es entstehen surreale Bilder mit Qualitäten der Fotomontage, welche einem noch lange nach dem ersten Betrachten im Gedächtnis bleiben. In seiner neusten Werkserie hat sich Tromo für grössere Formate und einen Wechsel des Mediums entschieden: ausgehend von einer seiner Collagen wird diese zunächst mittels Siebdruckverfahren auf A0 Poster Grösse vergrössert, dann weiter ergänzt und bearbeitet. Die surreale Wirkung bleibt bestehen. Das Gegenüber bleibt aber nicht mehr ein äusserlicher Betrachter, sondern wird mitten ins Geschehen hineinkatapultiert.

Die grossformatigen Fotografien von **Miron Landreau** sind düster und geheimnisvoll zugleich. Sie ziehen den Betrachter in ihren Bann und wollen von ihm ergründet werden. Sie geben ihm Rätsel auf, deren Lösung essentiell ist, um die Bilder vollumfänglich zu erfassen. Fragen nach dem Verhältnis von Bildebenen und -inhalten, nach vorne und hinten, oben und unten, sind für den Bilddiskurs unabdingbar. Landreau ist in der analogen Fotografie verankert, so ist es für ihn zentral, auch seine Bildbearbeitungen nach strikt traditioneller Manier zu vollziehen. Die surrealen Szenen sind erstklassige Kombinationen von Alltäglichem und Ausserordentlichem, von Leichtigkeit und Schwere, von Beständigem und Vergänglichem.

Das Oeuvre des libanesischen Künstlers **Houssam Bokeili** ist mannigfach und vielseitig. Es ist ihm ein grosses Anliegen, nicht an einem spezifischen Medium, Stil oder Inhalt festgemacht und auf dies reduziert zu werden. So reihen sich bei ihm grossangelegte politische Projekte in seiner Heimatstadt Beirut neben Fotoarbeiten, die das alltägliche Leben wiedergeben und Ölgemälde, die gleichzeitig brisante politische Themen wie auch Ferienerinnerungen zum Thema haben. Hinter jedem Werk verbirgt sich ein vertiefendes Thema, ein Sinn und/oder eine Geschichte. Sie wird dem Betrachter nie aufgedrängt. Bokeili ist es ein Anliegen, dass jeder seine eigene Interpretation findet.



4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141-145

# Das Organisationsteam

Hinter SideEffects steckt ein fünfköpfiges Team. Sie haben mit SideEffects einen ereignisreichen Ort geschaffen, an dem nicht nur die aktive Auseinandersetzung mit der Frage «Was ist Kunst?» im Zentrum steht, sondern auch die Konfrontation der Betrachter mit neuen Zeichenwelten. Spannend oder unbequem, ästhetisch anziehend oder abstossend – ihr Ziel ist es, mit SideEffects immer wieder neu herauszufordern.

**Marco Bamert** leitet das Architekturbüro der «quartier b architekten» in Basel. Für ihn sind die Räume mindestens so wichtig, wie die darin präsentierten Kunstwerke, und «White Cubes» nur eine Möglichkeit unter vielen. Denn jede Ausstellung soll einen möglichst interessanten Raum bekommen und die Kunst genau den Raum, den sie braucht. SideEffects wird mit seinen Kontakten zum Hausbesitzer mit Einladung.

**Cristina Biaggi** absolvierte ihr Masterstudium in Art Business am Sotheby's Institute of Art in NewYork, wo sie für mehrere Jahre im Kunstbereich tätig war. Sie steht täglich in direktem Kontakt mit Museen, Galerien und Verlagen. Mit ihren daraus resultierenden Erfahrungen und ihren guten Kontakten ist sie die Netzwerkerin im SideEffects-Team.

**Cyril Bubendorf** studierte Kommunikation, Marketing und Business Development in Luzern und hat sich danach auf E-Commerce und Online-Marketing spezialisiert. Er unterstützt SideEffects beim Aufbau der Webseite und der Ausarbeitung von Online-Massnahmen. In der Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst findet er einen positiven Ausgleich zu seinem oft zahlenlastigen Alltag.

**Patricia Meyer** studierte Kunstgeschichte in Basel und Wien. Sie befasst sich eingehend mit Kunstkritik, betreut verschiedene Kunstschaaffende und arbeitet als freie Kuratorin. Ihr sind die enge Verbindung zu den Künstler\*innen und die Auseinandersetzung mit deren Schaffensprozessen wichtig. Sie schafft damit für SideEffects die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Qualität der Kunstauswahl gewährleistet.

**Marion Regenscheit** ist Literatur- und Medienwissenschaftlerin und in der Kulturvermittlung tätig. Sie schätzt die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur, Literatur, Design, Technik und Kommunikation gleichermaßen. Kunst ist für sie eine Schnittstelle, an der verschiedene Positionen und Perspektiven zusammenkommen, aufwühlen, rebellieren, begeistern – und im besten Fall inspirieren.



4.0  
SIDE EFFECTS  
Vogesenstrasse 141–145